

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N^o 243.

Halle, Dienstag den 17. October
Hierzu eine Beilage.

1854.

Deutschland.

Halle, d. 16. October. Der Geburtstag Sr. Majestät des Königs ist gestern in herkömmlicher Weise festlich begangen worden. Am frühen Morgen verkündete von den Hausmannsthürmen ein Choral des Stadtmusikchores den Beginn der Feier des Tages. In den Vormittagsstunden wurden außer den kirchlichen Feierlichkeiten auch besondere festliche Akte in den Säulen der Französischen Stiftungen und der Stadt abgehalten. Die Universität beging um 11 Uhr in der Aula die übliche akademische Solennität, bei welcher der Professor Dr. Erdmann die Festrede hielt, nach deren Schlusse die herkömmliche Preisverkündigung in Betreff der eingegangenen Bewerbungsschriften stattfand. In der juristischen Facultät erhielt zwei Preise Herbert Pernice aus Halle, das Accessit Hermann Wirtze aus Halle; die historische Preisaufgabe hatte Schoene aus Halle vorzüglich gelöst; für die Bearbeitung der philologischen ist Goetze aus Halle der Preis zuerkannt. In der theologischen und medicinischen Facultät waren keine Bewerber aufgetreten, auch die philosophische Aufgabe hatte keinen Bearbeiter gefunden. Um 12 Uhr versammelte sich die Freimaurerloge zur Begehung einer Feier, wozu sich in den Mittags- und Abendsstunden vielfache gesellschaftliche Vereinigungen stattfanden. Auch der Hallische landwirthschaftliche Verein hielt in dem Gasthause zur Weintraube bei Siebichenstein eine General-Versammlung, an welche sich ein Festmahl schloß.

Berlin, d. 14. October. Se. Maj. der König haben geruht: Dem General-Major von Maliszewski, Kommandanten des Invalidenhauses bei Berlin, den Stern zum Rothem Adlerorden zweiter Klasse mit Eichenlaub zu verleihen, und den Vorsitzenden der Kommission für die Einschätzung der klassifizirten Einkommensteuer in Berlin, Regierungsrath Günther zum Geheimen Finanzrath und Mitgliede der General-Direction der Seehandlungs-Societät zu ernennen.

Literarischer Tagesbericht.

Die Silos. Für Gemeinden, gewerbliche Korporationen, Vereine, große Fabriten und große Landgüter ein durch die Erfahrung bewährtes Mittel, den Arbeitern und Armen wohlfeiles Brod in theurer Zeit ohne Geldopfer zu verschaffen. Von Dr. J. Schadeberg. Zweite vermehrte Ausgabe. Mit Abbildungen. Halle. 108 S. Preis 15 Sgr.

(Fortsetzung aus Nr. 241.)

Es ist gesagt worden, wir hätten von 1817 an bis 1847 so niedrige Preise gehabt, daß Silos nur mit Gefahr für das angelegte Kapital oder ohne Nutzen für die ärmern Klassen hätten angelegt und gefüllt werden können. Diese Ansicht ist von einem unserer hochgeachteten Freunde, dem Herrn Geheimrath Prof. Dr. Schulze in Jena ausgesprochen und in der letzten Versammlung des landwirthschaftlichen Centralvereins der Provinz Sachsen vorgetragen worden. Man muß es billigen, daß eine so wichtige Angelegenheit, wie die Silosache ist, von allen Seiten gründlichst erwogen wird, und daß man darauf Bedacht nimmt, die angelegten Kapitalien zu sichern. Dennoch ist diese Ansicht nicht richtig. Beispiele werden darthun, wie sich die Praxis ganz anders gestaltet, als die abstrakten Sätze und Denkerereien ängstlicher Spekulation erwarten lassen und wie bei allem dem nichts desto weniger die größte Sicherheit für das angelegte Kapital gegeben und den Arbeitern zugleich ein wesentlichster Vortheil gewährt wird.

Im August 1826 war der Preis des Roggens auf dem Hallischen Markte 21¹/₂ Sgr. bis 26¹/₂ Sgr. Nehmen wir an, es wären 100 Wispel, der Scheffel zu 25 Sgr. eingekauft worden; Abgang, Reinigung und sonstige Unkosten im Betrage von 160 Thlr. zugerechnet kosteten 2400 Scheffel bis in den Silo 2160 Thaler. Im Mai, Juni und Juli 1828 fanden die Preise im Mittel 1 Thlr. 18 Sgr. 6 Pf. und 1 Thlr. 20 Sgr. 7 Pf. Der Silo wird in diesen Monaten entleert, nachdem er in runder Zahl 2 Jahr gestanden. Bis dahin kostete

Morgen Mittag werden der König und die Königin, sowie die sämmtlichen Glieder des k. Hauses und die am Hofe zum Besuche eingetroffenen Gäste sich nach dem k. Chatoullengute Park begeben und dort den Geburtstag des Königs festlich begehen. — Der Prinz von Preußen und der Prinz Friedrich Wilhelm trafen heute Mittag mit dem Kölner Courierzuge in Potsdam ein und begaben sich nach Schloß Babelsberg. Gestern traf hier der Erbgroßherzog von Mecklenburg-Strelitz ein und begab sich alsbald nach Potsdam. Heute werden hier der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin und der Herzog von Braunschweig erwartet.

Um den vielfach vorgekommenen Passfälschungen vorzubeugen, welche namentlich durch das Ausbeizen eines Theils des geschriebenen Inhalts der Pässe bewirkt worden sind, sollen neue in der k. Staatsdruckerei auf besonderes Papier zu druckende Passformulare zur Anwendung gebracht werden. Diese Einrichtung soll zunächst in Beziehung auf die zu Reisen ins Ausland auszufellenden Pässe, welche sich durch die äußere Form von den zu Reisen in dem Inlande dienenden Pässen unterscheiden werden, in das Leben treten, und zwar dergestalt, daß vom 1. Januar 1855 an kein Auslandspaß von den betreffenden inneren Behörden auf anderen als den neu eingeführten Formularen ausgerefertigt werden darf.

Berlin, d. 15. Octbr. Wie es heißt, ist die Antwort auf die österreichische Note vom 30. Septbr. bereits hier berathen und soll ihre Afsendung heute oder in diesen Tagen bevorstehen. Ueber den Inhalt derselben verlautet ganz Bestimmtes nicht, doch hört man von Andeutungen, die darauf hinausgehen, daß Preußen einen Bruch mit Oesterreich nicht herbeiführen wird, und deshalb zu einer Verständigung mit Oesterreich geneigt ist. Dagegen wird es seine bisher befolgte Politik nicht aufgeben und vielmehr darauf hinweisen, daß Oesterreich sich den von Preußen und den übrigen deutschen Staaten entwickelten Ansichten anschließen möge. Auch soll die Note den Be-

das Getreide mit Einschluß von 5 Pr. Zinsen 2381 Thlr. 12 Sgr.
Entleerungskosten 18 „ 18 „

zusammen 2400 Thlr. — Sgr.

Von den 2400 eingeschütteten Scheffeln sind 3% oder 72 Scheffel verloren; es werden 2328 Scheffel herausgehoben und es ist der Selbstkostenpreis pr. Scheffel 1 Thlr. 1 Sgr.

Der Silobesitzer verkauft sein Getreide an seine Arbeiter zu 1 Thlr. 5 Sgr.; er nimmt dafür 2716 Thlr. ein; er hat eine Ausgabe von 2160 Thlr. und eine Einnahme von 2716 Thlr. gehabt; er hat in 2 Jahren 556 Thlr. gewonnen; er hat daher sein Kapital zu 6²/₃ Proz. angelegt, und dennoch gab er seinen Leuten den Roggen um mehr als 40 Proz. wohlfeiler als die Marktpreise waren.

Im August 1834 kostete der Roggen 26¹/₂ bis 28³/₄ Sgr. Es wurden 100 Wispel à Schfl. 23³/₄ Sgr. eingekauft. Mit allen Ausgaben und Verlusten kostete der Scheffel bis in den Silo 1 Thlr. und das Anlagekapital beträgt 2400 Thlr. Das Getreide lagerte 4 Jahr 2 Monate, bis in den Herbst 1838. In dieser Zeit wuchs das Kapital an zu 2451 Thlr. und mit 19 Thlr. Entleerungskosten betrug der Aufwand für 2328 Schfl. (3¹/₂ Abgang) 2470 Thlr. Der Selbstkostenpreis für den Schfl. ist daher 1 Thlr. 1 Sgr. In derselben Zeit ist aber der Marktpreis

1—19. Septbr.	2 Thlr.	— Sgr.	— Pf.
21—30. „	2 „	5 „	—
1—15. Octbr.	2 „	6 „	3 „
15—31. „	2 „	3 „	9 „
Novbr.	2 „	1 „	3 „
	2 „	7 „	6 „
Dechr.	2 „	1 „	3 „
	2 „	6 „	3 „ und

im Mittel 2 Thlr. 4 Sgr. 5 Pf.

Der Silobesitzer giebt seinen Arbeitern den Scheffel zu 1 Thlr. 10 Sgr., für die verausgabten 2470 Thlr. nimmt er 3104 Thlr. ein,

weis führen, daß es auf eine Politik im Sinne Rußlands nicht abgesehen ist. Der Ton der Note soll ein entschiedener, aber durchaus nicht herausfordernder sein. — Die Zusammenlegung der Pairskammer ist nun als eine definitive zu betrachten und wird die beschaltene Verfügung in diesen Tagen zu erwarten sein. Die jetzige Erste Kammer wird also für die bevorstehende Session nicht mehr zusammenberufen werden.

Frankreich.

Paris, d. 12. Decbr. In der Spitze seines amtlichen Theiles bringt der „Moniteur“ ein Dekret, wodurch in Anbetracht der vom Marschall St. Arnaud in den afrikanischen Kriegen, als Kriegsminister und im Orient geleisteten Dienste, und namentlich in Anbetracht des glänzenden Sieges an der Alma, wo er den Oberbefehl führte, verfügt wird, wie folgt: „Das Leichenbegängniß des Marschalls St. Arnaud wird auf Kosten des öffentlichen Schatzes in der Kirche des kaiserlichen Hotels der Invaliden abgehalten, und seine sterblichen Ueberreste werden in dem Gewölbe besagter Kirche beerdigt.“ — Der Papst bringt sehr in den Kaiser von Oesterreich, damit er sich handelnd der Politik der Bestmächte anschliese. Er hat mehrere eigenhändige Briefe in diesem Sinne an ihn gerichtet. — Ein Dank-Edeum für den Sieg an der Alma wird daher im Beisein des päpstlichen Nuntius, des apostolischen Vicars von Edinburgh und des Bischofs von Arras abgehalten worden. — Barbès wird sich, wie verlautet, nach England begeben.

Paris, d. 13. Decbr. Mit dem Berthollet angekommene Privat-Correspondenzen bringen Näheres über St. Arnaud's letzte Augenblicke. Während der Schlacht an der Alma war er nach der Aussage von Augenzeugen überall, wo die Gefahr am größten war; er schien den Tod zu suchen, und dies wird aus einer ihm zugeschriebenen Aeußerung fast zur Gewißheit. „Wird es denn heute keine Kugel für mich geben?“ soll er verzweifelnd ausgerufen haben. Nachdem er 13 Stunden lang zu Pferde geblieben war, überfiel ihn ein heftiges Fieber, und die Aerzte ertheilten ihm sogleich den Rath, sich nach Konstantinopel zu begeben, um sich dort auszurufen. Der Marschall weigerte sich entschieden: nach Sebastopol wollte er. Den mühsamen und gefährvollen Marsch nach Balaklava machte er noch mit. Aber in geringer Entfernung von letzterem Orte traten die Cholera-Symptome ein, und nun fühlte St. Arnaud selbst, daß sein Ende nahe sei. Am 28. Sept. übergab er das Commando an Canrobert. Auf ein zweistündiges Delirium hatte sich völlige Erschöpfung eingestellt. Die Aerzte hofften ihn noch lebend nach Konstantinopel zu bringen und ließen ihn deshalb am 29., um 12 Uhr Mittags, an Bord des Berthollet tragen, der sofort nach dem Bosphorus abseelte. Kaum eingeschifft, kam der Kranke zu sich und unterbielt sich zuweilen mit seinem Schwiegersohne und seinen Offizieren, wobei er volles Bewußtsein zeigte. Um 4 1/2 Uhr fühlte er sich plötzlich müde, wachte sich in seinem Bett um und — verschied. Am Abend des 30. Sept. stoppte der Berthollet zu Therapia mit gefrischener Flagge. Die Lei-

er hat sein Kapital zu Zinseszins zu 6 Prozent angelegt und demnach seinen Arbeitern das Brodkorn um mehr als 60 Prozent wohlfeiler, als die Marktpreise waren, geliefert.

Im December 1840 war der monatliche Durchschnitt 1 Thlr. 4 Sgr. 6 Pf. für den Roggen; 100 Wispel, einschließlich der Verluste und Unkosten, erforderten eine Gesamtausgabe von 2900 Thlr. Im Jahre 1843 war der Preis

im April	2 Thlr.	— Sgr.	— Pf.
im Mai	2	7	—
im Juni	2	17	—
im Juli	2	10	—

Durchschnitt 2 Thlr. 8 Sgr. 9 Pf.

Um diese Zeit wurde der Silo entleert; das Getreide hatte in runder Zahl 2 1/2 Jahr gelagert und das Kapital durch die Zinsen bis auf 3276 Thlr. gemehrt; von den herausgenommenen 2328 Schffl. kostete 1 Schffl. 1 Thlr. 12 Sgr. 2 Pf., der Fabrikant gab aber seinen Leuten den Scheffel zu 1 Thlr. 20 Sgr. oder um 37 1/2 Proz. billiger als der mittlere Marktpreis betrug und nahm dennoch 3880 Thlr. für seine ausgelegten 2900 Thlr. ein, er hatte also sein Geld zu mehr als 12 Proz. angelegt und seine Arbeiter in den Stand gesetzt, sich satt essen und doch noch an jedem Scheffel gegen den Marktpreis 18 Sgr. 9 Pf., im Juni sogar 27 Sgr. 10 Pf. zu sparen.

Die wenigen Beispiele thun genügend dar, welche Zwecke mit den Silos zu verbinden sind. Die Aufgabe der Silos besteht nicht darin und kann, wenn sie von Einfluß auf die Wohlfahrt des Volks sein sollen, nicht darin bestehen, daß die von einander weiter entfernt liegenden theuersten Perioden ausschließlich und allein berücksichtigt werden. Ihr Zweck soll vielmehr auch darin bestehen, daß sie auch für die einander näher gerückten Zeiten, in denen oft in Folge von bloßen Handelsconjuncturen die Preise namhaft hoch gehen, Erleichterung und Schutz gegen die von den Börsen und Produzenten ausgehenden Nachteile gewähren. Diese öftere in kürzeren Fristen wiederkehrende Werthbeurteilung ist für die Arbeiterklassen von fast gleicher Wichtigkeit, wie die höchste Theuerung, weil sie öfter kommen und weil sich in solchen Zeiten keine Hand regt, das Loos der untern Arbeiters- und Erwerbsklassen zu erleichtern.

(Fortsetzung folgt.)

Die, von dem landwirthschaftlichen Central-Verein der Provinz Sachsen prämierte Preischrift (Populäre Landwirthschaftslehre von Grünhagen) wird demnächst im Verlage von Pfeffer in Halle erscheinen.

de wurde im französischen Gesandtschafts-Hotel niedergesetzt. Wie Augenzeugen erzählen, verriethen die Züge ein langes und tiefes Leiden, ohne jedoch verzerrt zu sein. Er wurde sofort einbalsamirt und von seinem Gesicht ein Gyps-Abdruck genommen. — Dem Vernehmen nach soll der Wittve St. Arnaud's eine National-Pension von 40,000 Fr. zuerkannt werden. — Die halb-offiziellen Journale in ihrer heftigen Sprache gegen Preußens Haltung sind bloß ein Widerspruch der Sprache, welche bei der Regierung selbst geführt wird, und es ist wahrscheinlich, daß die diplomatische Correspondenz zwischen den Bestmächten und Preußen sehr wenig verbindlich ist. Wenn ich genau unterrichtet bin, so ist der diesfällige Verkehr sehr unfreundlich geworden. Das Journal de l'Empire legt heute zum hundertsten oder zweihundertsten Male seine Lanze auf Preußen ein und giebt ihm zu verstehen, daß es beim raschen Gang der Ereignisse in wenigen Tagen vielleicht „zu spät“ sein könnte, ohne jedoch dieses berühmte Wort in seiner Anwendung auf Preußen näher zu definiren. In der Depesche des Grafen Buol an den Grafen Esterhazy findet es dagegen Veranlassung zur vollkommensten Zufriedenheit mit Oesterreichs Aufrichtigkeit und stets entschiedenerem Auftreten. Herr v. Hübner verspricht sich größere Annäherung Oesterreichs an die Bestmächte; seine Berichte aus Wien berechtigen ihn hierzu, wie er meint. — Der Moniteur veröffentlicht heute den an seinen Director gerichteten Protest von Barbès gegen seine Freilassung, indem er bemerkt, derselbe begreife diese Handlung der Milde nicht.

Marseille, d. 14. Decbr. Der Kaiser wird das Südlager in einigen Tagen inspiziren. Die Rüstungen dauern in unvermindertem Maße fort. Zahlreiche Dampfer werden in Stand gesetzt und die Regierung hat eine bedeutende Anzahl von Schiffen gemietet, um Verstärkungen aus dem Südlager nach der Krim zu schaffen. Die Depots des 3., 9. und 19. Regiments haben den Befehl erhalten, nach dem Orient abzugehen. Vier Linienfahrer, acht Fregatten, darunter der Desforts und der Ocean, so wie sechs Dampffregatten, werden in Toulon zu Truppentransporten erwartet.

Großbritannien und Irland.

London, d. 13. October. Die wiener Note vom 30. Septbr. wird hier als ein gewaltiger Schritt auf dem Wege betrachtet, der zum Anschlusse Oesterreichs an die Bestmächte zu führen scheint. Niemand könne behaupten — meint die Times — daß Oesterreich jetzt die Neutralität offen ließe; diese habe es in mehr als einer Weise gebrochen, und wenn Rußland nicht bereits gedemüthigt und beinahe überwältigt wäre, so würde es schon längst Oesterreich den Krieg erklärt haben. In Einer solchen halben Lage, wie die, in welcher sich Oesterreich gegenwärtig befindet, könne ein großes Reich nicht lange aushalten, ohne dafür zu büßen. Gegen Preußen giebt sich in der Times jetzt eine so gereizte Stimmung kund, wie kaum je zuvor.

Ueber den amerikanischen Gesandten-Kongreß schreibt der Globe: „Eine Konferenz verlammt sich auf dem Festlande, wie sie bisher, wenn wir nicht irren, noch nicht dagewesen ist. Unferes Wissens stehen die Verhandlungen unter den Auspicien des Präsidenten der Vereinigten Staaten. Die amerikanischen Diplomaten tauschen ihre Erfahrungen über die festländischen Zustände unter einander aus, besprechen sich darüber und statten ihrer Regierung Bericht ab. Seit dem letzten großen europäischen Kriege haben sich die amerikanischen Interessen so weit entlopft, daß man sie als eine Schöpfung dieses Zeitraums betrachten darf; der amerikanische Handelsverkehr erstreckt sich auf alle Theile der Welt, und die Konferenz hat es auf den Schutz und die Förderung dieser Interessen bei etwaigen neuen europäischen Verträgen abgesehen. Herr Buchanan hat London am Sonnabend verlassen und ist bereits mit den amerikanischen Gesandten an den Höfen von Paris und Madrid zusammengetroffen. Zu den Fragen, die vorzugsweise zur Verhandlung kommen sollen, gehören die Verträge, welche die Schifffahrt und den Schutz des schwarzen Meeres regeln. In Amerika fühlte man eben so wohl, wie in Europa, daß jenes Binnenmeer nicht länger ein russischer See bleiben darf, und man hegt den Wunsch, daß bei einer Revision der Verträge nach Wiederherstellung des Friedens Amerika aus Mangel an gehöriger Vertretung nicht zu kurz kommen möge.“ Auch die Cuba-Frage wird dem Globe zufolge in dem Diplomaten-Kongreß eine bedeutende Rolle spielen.

Spanien.

Eine pariser Privat-Depesche aus Madrid vom 11. Oct. lautet: „Die Wahlen sind im Allgemeinen der Regierung günstig. Alle Minister sind zu Deputirten ernannt worden.“

Orientalische Angelegenheiten.

Von der Donau.

Nachrichten der „Dr. C.“ aus Bukarest schildern die Stimmung, die dafelbst gegen den (bekanntlich am 5. v. M. eingetroffenen) Fürsten Stirbey herrschte, als eine so ungünstige, daß der türkische Kommandant Muschar Pascha sich veranlaßt fand, alle öffentliche Empfangsfeierlichkeiten, die dem Gerüchte zufolge von der Partei des Fürsten vorbereitet werden sollten, wie namentlich die Errichtung von Triumphbögen, das Ueberreichen von Adressen u. s. w., zu verbieten, damit durch diese unzeitigen Kundgebungen nicht die Gemüther gereizt und Unordnungen hervorgerufen würden. Die Bekanntmachung eines deshalb an den Polizei-Director ergangenen Erlasses soll, nachdem dasselbe bereits gedruckt war, durch den türkischen Kommissär nur aus dem Grunde inhibirt worden sein, um der österreichischen Militär-Behörde keinen Anstoß zu geben, welche die Veröffentlichung jenes Erlasses gemißbilligt haben soll.

Aus angeblich zuverlässiger Quelle erhält die „Presse“ über Galacz die Nachricht, daß am 6. Octbr. 700 Mann Baschi-Bozoks, die Vorhut der aus Bukarest, Gurgenow und Kalaratsch heranrückenden türkischen Armee, in Ibraila eingerückt sind. Bis zum 18. soll die ganze Armee bei Ibraila konzentriert sein.

Vom Schwarzen Meere.

Den mit dem Verhöllet in Frankreich angekommenen Privat-Nachrichten zufolge hat der General Canrobert an den Gouverneur von Sebastopol, General Vermontoff, alsbald die übliche Aufforderung zur Uebergabe gerichtet. Die Antwort erfolgte schnell und sehr bestimmt. Der Gouverneur verweigerte die Uebergabe und erklärte, daß er und seine Truppen entschlossen seien, sich unter den Ruinen von Sebastopol begraben zu lassen. — Der an der Alma verwundete General Thomas hat schon das Hospital verlassen können. Dagegen ist der in der Nähe des Prinzen Napoleon verwundete Intendant Leblanc der Amputation erlegen.

Die Wiener „E. S. C.“ meldet, daß General Eugenville, welcher auch die Belagerung Roms leitete, mit den Belagerungs-Operationen bei Sebastopol beauftragt wäre. Die Allirten haben bei 150 Geschütze mit je 1000 Schuß von 24pfündigen Kanonen bis zu 100pfündigen Mörsern bereits am Platze. Die Belagerungsarmee zählt nahe bei 100,000 Mann und zuverlässig ist, daß die russische Garnison in Sebastopol nur 34,000 Mann zählt. Interessant ist es zu erfahren, daß Achmet Serani Pascha, der Kommandant des türkischen Belagerungskorps vor Sebastopol, ein Abkömmling der ehemaligen Khane der Krim ist. — Balacava wird besetzt und in einen großen Waffenplatz umgestaltet. Am 4. October ist in Balacava von Barna eine Flottenabtheilung, welche 50 Transportschiffe begleitete, mit Truppen angekommen. Ein türkischer Oberst vom Generalsstabe ist eingetroffen, um im Namen Omer Paschas den provisorischen Kommandanten General Canrobert zu begrüßen.

Die „E. S. C.“ schreibt ferner: Nachrichten aus der Krim vom 6. October melden, daß die Besetzung der Außenwerke, welche in der Entfernung von 3 — 4 englischen Meilen im Süden der Stadt errichtet wurden, dann jene des Quarantaineforts mit dem besten Erfolge fortgesetzt wurde. Die Russen erwidern das Feuer energisch, aber wegen geringen Kalibers erfolglos, während die Bomben der Allirten Stück für Stück ihr Ziel treffen.

Nach Nachrichten aus Barna vom 6. October machten am 3. October Nachts 10 Uhr mehrere russische im Hafen von Sebastopol befindliche Dampfer den Versuch, den Hafen zu verlassen, um zum Theil die Richtung gegen Ddessa einzuschlagen. Der Dampfer, welcher um Aviso zu geben an der Spitze der Expedition sich bewegte, hatte bereits die nördliche Landzunge bei dem Fort Konstantin passiert, als er von einem Dampfer des Gernierungsgeschwaders noch früh genug wahrgenommen wurde. Dieser gab sogleich aus voller Ladung Feuer und allarmirte das Geschwader der Allirten, welches sich auch ohne Verzug zum Kampfe in Bereitschaft setzte. Die russischen Schiffe nahmen aber den Kampf nicht auf, sondern kehrten in das Innere des Hafens zurück, ohne gefeuert zu haben.

Eine telegraphische Depesche der „Presse“ aus Bukarest vom 10. Oct. meldet: Im türkischen Hauptquartiere sind heute officiell

Nachrichten aus der Krim eingetroffen, welche sehr günstig lauten. Die Verbündeten haben mit den Feinden ihrer Angriffs-Arbeiten sich Sebastopol bis auf 1800 Schritt Distanz genähert. Die detachirten Werke werden mit Erfolg beschossen.

Aus Ddessa vom 6. October meldet man, daß der General Dffen-Sacken sich seit mehreren Tagen in Perekop befindet und die Verstärkungstruppen persönlich anführen wird.

Griechische Angelegenheiten.

Athen, d. 6. Octbr. Die Angeklagten Fassajos, Metayas und Joannu sind von den Gerichten freigesprochen worden. Die Räuber-Expeditionen nehmen in einem erschreckenden Maße zu und sind von den Nordgrenzen bis nach Theben, ja selbst Drovo, wenige Stunden von Athen, vorgebrungen. Die Truppen und die Genbarmerie sind in voller Thätigkeit und mit vielem Erfolge, allein das Uebel ist hundertköpfig und es bedarf der größten Anstrengung, bis es unschädlich gemacht ist. — Die Dbalan-Dffiziere, General Grivas, Oberstlieutenant Papafloka und Stamis Karatoffos werden von den Eigenthümern auf griechischem Boden sowohl als von denen jenseits der Grenze, an deren Eigenthum sie sich räuberisch vergreifen haben, gerichtlich verfolgt. Ein einziger Bewohner von Stopelos, der Insel, verlangt für weggenommene Waffen durch Stamis Karatoffos die Entschädigung von 3700 Drachmen.

Kriegsschauplatz der Dffise.

Stockholm, d. 9. October. „Helsingfors Tidning“ berichtet über die am 27. August durch die Russen ausgeführte Sprengung der Festung Hangö. Zuerst slog das Fort Meierfeld, dann das Fort Gustav Wolf (dieses erst nach wiederholten Anstrengungen der Russen), zuletzt die Hauptfestung Gustavsvärn (ebenfalls erst nach mehrfachen Versuchen der Russen) in die Luft. Tausende von Zuschauern wohnten diesem imposanten Schauspiel bei. Ein feindliches Kriegsschiff kreuzte zu gleicher Zeit außen vor der Festung in See. Auf Gottland geht das Gerücht, daß die Hauptabtheilung der englisch-französischen Dampfschiff-Flotte ihre Station in Farsund nehmen soll, bis die russischen Häfen zurücker, und dann heimkehren wird.

Rußland und Polen.

Von der preussisch-polnischen Grenze wird gemeldet, daß die Beamten zum Frühjahr wiederum eine Aushebung im Königreich Polen in Aussicht stellen. Mit den Ergebnissen der beiden letzten Aushebungen hat sich die Regierung in Warschau im höchsten Grade unzufrieden gezeigt und strengere Ueberwachung der Ersatzpflichtigen, sowie der Grenzen angeordnet. Man will wissen, daß von dem Kaiser selbst ernste Rügen über die Nachlässigkeit der Behörden, welche in Polen das Aushebungsgeschäft wahrzunehmen haben, nach Warschau ergangen sind. Es sollen nicht viel über die Hälfte der zur Aushebung bestimmt Gewesenen wirklich eingestellt worden sein, und zwar weil ein Theil sich verheiratet oder geflüchtet hat, ein anderer, und zwar der bedeutendere Theil, weil er die Gunst und Nachsicht der Beamten zu erkaufen genust. Man glaubt nun, daß die nächsten Rekrutierungen schärfer exekutirt werden möchten, und es scheint schon jetzt Mancher darauf zu denken, wie er sich für den kommenden Fall am besten und sichersten latvire. (C. B.)

Bekanntmachungen.

Erbschaftlicher Liquidations-Prozess.

Vorladung zum Liquidations-Termin.

Ueber den Nachlaß der am 11. Januar 1854 hieselbst verstorbenen Ehefrau des Handarbeiters Christoph Berger, Dorothee Elisabeth geb. Arndt, ist auf Antrag der Beneficial-Erben durch Verfügung vom heutigen Tage der erbschaftliche Liquidations-Prozess eröffnet worden. Diejenigen, welche an die Masse Ansprüche zu haben vermeinen, werden hierdurch vorgeladen, dieselben binnen 6 Wochen und spätestens in dem

am 16. December d. Js.

Vormittags 11 Uhr

vor dem Herrn Kreisgerichtsrath Bosse an hiesiger Gerichtsstelle, eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 5 anberaumten Termine entweder persönlich oder durch einen der hiesigen Rechts-Anwälte, von denen die Herren Justizräthe Duinaque, Wilke und Schede in Vorschlag gebracht werden, anzumelden, widrigenfalls sie aller ihrer etwaigen Vorzugsrechte an der Masse für verlustig erklärt und mit ihren Forderungen nur an dasjenige, was nach Vertheilung der sich meldenden Gläubiger von der Masse noch übrig bleiben möchte, werden verwiesen werden.

Es beträgt nach den bisherigen Ermittlungen die Actiomasse etwa 41 Rp 2 Sgr, die Passivmasse dagegen circa 329 Rp 2 Sgr 2 H.

Halle a/S., am 2. October 1854.
Königl. Kreis-Gericht, I. Abtheilung.

Das hier unter der Firma S. Schröder bestehende, vortheilhaft belegene Wein- und Material-Geschäft, das seit Jahren sich des besten Renommés und eines rentablen Betriebes erfreut, soll mit dem Grundstück, einem Wohnhaus, Hofraum, Ställen und Niederlage aus freier Hand verkauft werden. Nähere Auskunft ertheilt der Unterzeichnete.
Sönnern.

Ceeligmüller,
Rechtsanwalt u. Notar.

Windmühlenverkauf.

Eine zwischen 3 sehr bevölkerten Dörfern in der Gegend Freiburgs und Mücheln belegene Windmühle, die einzige am Orte, auch in der ausgezeichnetsten Mahlage, da Wassermühlen weit entfernt sind, mit 2 Mahlgängen, Wohnhaus — worin 4 Stuben und Zubehör — Hintergebäude, Garten und Länderei, welche sich vorzüglich zum Mehlhandel und zur Bäckerei eignet, da sie in einer Gegend liegt, wo eine große Anzahl Menschen in Dorfschächten arbeiten, weist zum Verkaufe mit geringer Anzahlung nach das Commissions-Geschäft des Inspectors Schrecker zu Freiburg a/U.

Auch in diesem Jahre habe ich mein Hamburger Lager von ächtem und reinem westindischen Sonig bestens empfohlen, in Gebinden von 3 bis 10 C und circa, stelle ich wie bekannt, die billigsten Preise.

Wilhelm Sachtmann in Halle a/S.

Ein gewandter Droschkentütscher findet sogleich ein Unterkommen bei Beyer, kleine Brauhausgasse Nr. 334.

In der Pfefferschen Buchhandlung in Halle ist zu haben:

Die Photographie

auf ihrem neuesten und vervollkommensten Standpunkte. Eine Anleitung, auf Glas und Papier negative photographische Bilder auf einfachste Weise herorzubringen und diese zur Herstellung von positiven Lichtbildern in beliebiger Menge zu verwenden. Von Leqros.
Preis 10 Sgr.

Landgutverkauf.

Mein zu Gr. Mählau gelegenes Landgut will ich aus freier Hand verkaufen. Es enthält schöne Wirthschaftsgebäude, eine Brauerei, 32 Morgen sehr ergiebigen Acker, 14 Morgen Kiefernbusch und hinlängliche Wiesen, und liegt unmittelbar an einer bedeutenden Kohlenstraße und Holzgegend. Zahlungsfähige Käufer können es täglich besehen und mit mir unterhandeln und abschließen.
Gr. Mählau. Wittwe Triebel.

Vorzüglich gute Salzbuter empfiehlt
billigt
C. L. Helm.

Die besten bairischen Malzbambons von bekannter Güte gegen Husten empfiehlt
C. L. Helm, Steinstraße.

Ich habe immer noch mehrere Lehrlingsstellen für mittlere und größere Colonialwaaren-Geschäfte nachzuweisen.

W. Sachtmann in Halle a/S.

Hoß- und Viehmarkt in Halle
wird Montag den 23. October abgehalten, welches dem auswärtigen Publikum anzeigt
A. Schmidt, Marktgefälle-Pächter.

Leipzigerstr. Nr. 289. Etablissement. Leipzigerstr. Nr. 289.

Einem hochgeehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich auf hiesigem Plage ein

Schirm- und Drechslergeschäft
errichtet habe.

Durch eigene Fabrikation bin ich in Stand gesetzt, Jedem, der mich beehrt, reell bei billigster Preisnotizirung zu bedienen.

Carl Brockhaus,
Schirmfabrikant und Drechslermeister,
Leipzigerstraße Nr. 289, vis à vis den Herren Gebr. Sundermann.

Für Königliche Baubeamte
find die durch neueste Bestimmung nöthigen Uniforms-Effecten, als: **Galla-Uniformen** mit Stickereien, **Interims-Uniformen**, **Epaulettes**, **Degen**, **Portécée's**, **Tresen** etc. etc., vorschriftsmäßig und billigt zu haben in der

Buchhandlung von A. R. Korn,
Halle a. d. S. grosse Ulrichsstraße Nr. 5.

Gasthofs-Verkauf.

Die Unterzeichnete beabsichtigt ihren alhier an der nach Bernburg führenden Straße gelegenen Gasthof mit Zubehör an Angehörenden, Garten, 3 Weidenstücken und 4 Morgen Acker, sowie 6 Morgen Mandelacker, öffentlich und meistbietend zu verkaufen.

Es steht hierzu Termin auf den 21. October d. J. Nachmittags 1 Uhr im Gasthofs selbst an, und werden zu solchem Kauflustige hierdurch mit dem Bemerkten eingeladen, daß die Verkaufsbedingungen im Termine bekannt gemacht werden sollen, jedoch auch schon früher bei mir in Erfahrung gebracht werden können.

Grümkig, den 2. October 1854.
Witwe Luise Näs.

Gasthofs-Verkauf.

In Anhalt ist ein Gasthof mit 14 Morgen Weizenboden erster Klasse und andern Inventarien veränderungshalber aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere ist bei **Eduard Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung zu erfahren.

Ein Haus in einer kleinen Stadt, nahe bei Leipzig, ist veränderungshalber zu verkaufen. Dasselbe ist massiv und neu erbaut, liegt in einer lebhaften Straße, besteht aus 8 heizbaren Stuben nebst Zubehör und Keller, Hofraum, Stallung u. s. w. 1200 \mathcal{R} können darauf stehen bleiben. Nähere Auskunft ertheilt **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung.

Dringendes Stellegeuch.

Ein wissenschaftlich gebildeter, durch seine früheren Beschäftigungen im Justiz-, Forst- und Polizeifache, dann in den königlichen Ministerien des Innern, des Aeußern, der Finanzen und für Handel, Gewerbe und Bauwesen, in allen Geschäftsbranchen routinirter Mann, sucht, versehen mit den vorzüglichsten Zeugnissen und Empfehlungen über seine Qualifikation und sein Wohlverhalten, eine recht baldige anderweitige bescheidene Anstellung im Privatdienste als Expedient, Rendant, Registratur, Buchhalter, Journalist, Actuarius, Corrector, Hauslehrer oder dergleichen, und bittet, desfallsige Offerten unter **C. Z.** an Herrn **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung geneigt gelangen zu lassen.

Eine gesunde Amme wird gesucht. Das Nähere bei **M. Frankenbach** in Esleben.

Veränderungshalber steht von heute ab mein Koffathengut mit circa 53 Morgen Acker aus freier Hand zum Verkauf.

Brachstedt, am 15. October 1854.
Wilhelm Schaaf.

Eine Getreide-Reinigungs-Maschine ist billig zu verkaufen Rannische Straße Nr. 498.

Bei **Herm. Berner** in Halle, Markt Nr. 725, ist zu haben:

Gemeinnützig und erprobter Haus-Wirthschafts-Schatz.

Enthaltend 500 erprobte leicht anwendbare u. billige Hausmittel u. Wirthschaftsrezepte für alle Fälle des Lebens in der Stadt und auf dem Lande. Von einem Hausvater. (Verlag v. Reichel.) Preis 15 \mathcal{R} .

Ein höchst nützlich Buch, welches in keinem Hause und in keiner Wirthschaft fehlen sollte, da es Mittel aller Art enthält, welche täglich mit Nutzen anzuwenden sind.

Vom Schlamme bis zur Waage ist eine graue Kindermantille verloren gegangen, und wird gebeten, selbige im **Bernheimischen** Hause am Markte gegen eine angemessene Belohnung abzugeben.
Witwe **Stegmann.**

Am 15. October Abends ist mir eine schwarze Jagdhündin zugelaufen. Gegen Insetionsgebühren und Futterkosten abzugeben Lucke 1413.

Spreng-Pulver,
das Pfund 5 \mathcal{G} , empfehlen den Steinbrechern, sowie **Sicherheits-Fünder**
W. Fürstenberg & Sohn, Nr. 76.

In der **Pfeffer'schen Buchhandlung in Halle** ist zu haben:

Gesinde-Ordnung für sämtliche Provinzen der Preussischen Monarchie. Nebst Geset, betreffend die Verleugungen der Dienstpflichten des Gesindes und der ländlichen Arbeiter vom 24. April 1854. Preis 3 \mathcal{G} .

(Buchhalterstelle.) In einem bedeut. Handlungshause ist die Stelle eines Buchhalters und Correspondenten zu besetzen durch das Comtoir von **Clemens Barnecke** in Braunschweig.

Etablissement für Damen.

Allen hochgeehrten hiesigen und auswärtigen Damen die ergebene Anzeige, daß ich mich als Damenkleiderverfertiger hier etablirt habe, und stets nach den neuesten Façons (möglichst billig) arbeiten werde; auch werden Steppröcke und Schnürkleider gefertigt.

C. Schmale,
Schneidermeister für Damen.
Halle a/S., alter Markt Nr. 700.

Von heute an gefüllten Schweinskopf und gekochte Junge, sowie des Morgens von 8-11 und des Abends von 5-7 Uhr warme Frankfurter Würstchen bei

Heinrich Donat am Markt Nr. 739.

Violin- und Guitarren-Saiten, romanisch und deutsch, empfiehlt bestens
J. G. Grosse.

Gebauer-Schwetfche'sche Buchdruckerei in Halle.

Neue Malaga-Citronen
empfang
Julius Riffert.

Extra fr. See-Dorsch und
Schellfische empfang
Julius Riffert.

Männer-Liedertafel.
Eingetretener Hindernisse wegen wird diese Woche die Uebungsfunde nicht Mittwoch sondern **Donnerstag** abgehalten.
Der Vorstand.

Weintraube.
Heute Dienstag d. 17. October III. Abonnements-Concert.

Zur Aufführung kommt: **Symphonische Fantasia** v. Schirch und **das Liebesmahl der Apostel** v. R. Wagner.
Anfang 3 Uhr.
C. John, Stadtmusikdirector.

Familien-Nachrichten.
Entbindungs-Anzeige.

Die gestern erfolgte Entbindung meiner lieben Frau **Clotilde** geb. **Vadiera** von einem gesunden Mädchen beehrt sich ergebenst anzuzeigen **Leuschner**, Berggeschworener.
Dürrenberg, den 14. October 1854.

Todes-Anzeige.
Gestern Abend entschlief die verwittwete Frau **Rectovin Müller** in ihrem 81. Lebensjahre. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen.
Halle, den 16. October 1854.

Berliner Börse vom 14. October. Bei wenigem Geschäft blieben die Course gegen gestern fast unverändert. Preuss. und ausländische Fonds ebenfalls ohne Veränderung.

Marktberichte.
Magdeburg, den 14. October. (Nach Wispiela.)
Weizen 80 — 84 \mathcal{R} Gerste 45 1/2 — 48 \mathcal{R}
Kroggen 59 — 62 \mathcal{R} Hafer 24 — 26 \mathcal{R}
Kartoffelspiritus, die 14,400 % Galles 5 1/2 \mathcal{R} .

Nordhausen, den 12. October.
Weizen 2 \mathcal{R} 20 \mathcal{G} bis 3 \mathcal{R} 5 \mathcal{G}
Kroggen 2 \mathcal{R} 12 \mathcal{G} — 2 \mathcal{R} 25 \mathcal{G}
Gerste 1 \mathcal{R} 25 \mathcal{G} — 2 \mathcal{R} 5 \mathcal{G}
Hafer — 24 \mathcal{G} — 28 \mathcal{G}
Kübel pro Centner 16 \mathcal{R} .
Leinöl pro Centner 15 \mathcal{R} .

Dueblinburg, den 12. October. (Nach Wispiela.)
Weizen 72 — 73 \mathcal{R} Gerste 40 — 45 \mathcal{R}
Kroggen 62 — 66 \mathcal{R} Hafer 25 — 26 \mathcal{R}
Kübel 16 1/2 — 17 \mathcal{R} .
Leinöl 15 1/2 — 16 \mathcal{R} .
Kübel 15 1/2 — 16 \mathcal{R} .

Wasserstand der Saale bei Halle
am 15. Octbr. Abends am Unterpiegel 5 Fuß 6 Zoll.
am 16. Octbr. Morgens am Unterpiegel 5 Fuß 7 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
den 14. October am alten Pegel 35 Zoll unter 0.
am neuen Pegel 4 Fuß 3 Zoll.

Schiffahrtsnachricht.

Die Schiffe zu Magdeburg passiren:
Aufwärts, d. 14. Octbr. S. Besch, Holzbothen v. Neubaus n. Stadtm. = Magdeburg. — G. Böhlde, Brennholz, v. Altrappin n. Halle a/S. — F. Dörre, Weizen, v. Magdeburg n. Teischin. — A. Wergin, Saat, v. Berlin n. Budau. — S. Klemm, desgl. — Schlepffahn, „Minna“, S. = M. Dampf-Schiff-Comp., Güter, v. Magdeburg, desgl. — W. Schade, desgl. — F. Pöppig, Eisenbahnschwellen, v. Spandau n. Budau. Com.-K. S. = Schiff, Brennholz, v. Havelberg, desgl. — W. Strack, 2 Kähe, Güter, v. Hamburg n. Dresden. — W. Dümpling, desgl.
Niedwärts, d. 14. Oct. G. Walter, Stückgut, v. Dresden n. Magdeburg. — G. Thürmer, Gypsstein, v. Alteben desgl. — F. Linde, desgl. — A. Homann, desgl. — J. Schneider, fr. Weiz v. Robottin n. Berlin. — Com. = K. S. = Schiff, 2 Kähe, Cichorienbroden, v. Budau n. Genthin. — F. Andrae, desgl. n. Hamburg. — W. Klaus, Juter, v. Bernburg n. Potsdam. — Schlepffahn „Dito“, S. = M. Dampf-Schiff-Comp., Güter, v. Dresden n. Magdeburg. — F. Paffig, geb. Pfannen, v. Küßig n. Hamburg. — W. Kerck, Braunkohlen, desgl. n. Magdeburg.

Magdeburg, den 14. October 1854.
Königl. Schiffscom. Haase.

Bekanntmachung.

Dem Kaufmann Herrn **Gravenhorst** aus Halle wird bescheinigt, daß durch Beschluß des Gerichts in Folge Antrags der Königl. Staats-Anwaltschaft das Verfahren gegen ihn eingestellt ist.

Erfurt, den 15. October 1854.

Der Untersuchungs-Richter des Königlichen Kreis-Gerichts.
(L. S.) **Küttner.**

Gestern Mittag wurde der Agent u. Kaufmann Herr **G. Gravenhorst** aus Halle auf Grund vorsehender Atteste seiner unschuldigen Haft in Erfurt entlassen und freigesprochen. Derselbe kehrte mit dem Abendzuge in den Kreis seiner lieben Familie zurück. Wir widmen diese freundliche Nachricht unseren Mitbürgern und freuen uns, denselben mit ungetheilter Achtung und Liebe wieder begrüßen zu können.

Halle, den 16. October 1854.

Mehrere seiner Freunde.

Die populäre Thierheilkunde

und rationelle Viehzucht werde ich diesen Winter in den Abendstunden lehren. Auch kann die Pferdewissenschaft (Pferdekennniß) besonders gelehrt werden. Anmeldungen hierzu nehme ich bis 9 Uhr Morgens in meiner Wohnung an.
Wesche, Thierarzt,
Domplatz Nr. 1034.

Ein Rittergut wird zu pachten gesucht durch **Carl Paecholdt** in Halle.

Für Auswanderer.

Am 1. November nach Australien. Näheres bei **Carl Paecholdt** in Halle.

Auswanderer

nach **New-York etc. und Australien**

befördert regelmäßig
Valentin Lorenz Meyer
in Hamburg.

Näheres bei **Carl Paecholdt** in Halle.

Eine Brieftasche mit 25 Pf ist verloren worden; der resp. Finder wird gebeten, solche gegen eine angemessene Belohnung an **Ed. Stückrath** in der Exped. dieser Zeitung abzugeben.

Eine Holzen-Büchse steht zu verkaufen Strohhof Nr. 2124.

Meine Wohnung ist von heute Markt 725 im **Colbak'schen** Hause, 1 Trepp.
Albert Diehle, Agent.

Stablissement.

Einem hochgeehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich mich als Klempnermeister etablirt habe, indem ich bei reeller Bedienung die billigsten Preise verspreche, bitte ich mich mit vielen Aufträgen zu beehren.
F. A. Vermann,
Leipzigerstraße Nr. 1642 a.

Ein großes starkes gesundes Arbeitspferd, ein halboverdeckter Kutschwagen und ein leichter Wagen, ein- und zweispännig zu fahren, weist zum Verkauf nach
August Ebert sen., Nr. 312.

Commis-Gesuch.

Für ein Ausschnitt- und Materialgeschäft wird zum baldigen Antritt ein Commis — gewandter Verkäufer — gesucht, der in einem solchen gelernt und später in Ausschnittgeschäften servirt hat. Näheres unter der Chiffre **S. R. poste restante Lützen.**

Stablissement.

Einem hochgeehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich mich hier selbst, Leipzigerstraße Nr. 283, neben dem Kaufmann Herrn **Pröpper**, als Schneidermeister etablirt habe, und empfehle mich zur Anfertigung der modernsten Kleidungsstücke, unter Zusicherung prompter Bedienung.
Halle, den 13. October 1854.

Johann Heim.

Läuferschweine und Ferkeln verkaufen das Amt **Brachwitz** und das Vorwerk **Kangenbogen.**

Einige Kaufloose 4ter Klasse 110r Lotterie für Hiesige und Auswärtige sind noch zu haben bei dem Königl. Lotterie-Einnehmer **Lehmann.**

Necht amerikanische Gummi-Weberschuhe

bester Qualität billigt bei **R. C. Schaal**, Schmeerstraße Nr. 704, am alten Markte.

Neue Erfindung.

Porte-Plumes — Federhalter.

J. Alexandre in Brüssel hat einen elektro-galvanischen Federhalter erfunden, welchen die europäische Presse auf das Günstigste beurtheilt, die Wissenschaft aber auf das Beste empfiehlt. Es hat diese Erfindung alle Schwierigkeiten besiegt, die sich bis jetzt den verarbeiteten verschiedenen elektro-galvanischen Vorrichtungen entgegenstellten, und diese Kräfte dazu zu benutzen verstanden, um den nervösen Reiz und das Bittern der Hand zu beseitigen.

Der Preis eines solchen Halters ist: 20 ^{1/2} Pf.

Plume cimentée — Cement-Feder.

Seit Erfindung der Metallfedern ist man fortwährend bemüht gewesen, der Stahlfeder denjenigen Grad von Biegsamkeit zu verleihen, welchen die Gänsefeder besitzt, ohne bis jetzt zu einer Vollkommenheit zu gelangen. Durch die **Cement-Feder** hat man endlich den Zweck erreicht, welcher seit vielen Jahren gesucht worden ist. Diese Feder hat beinahe dieselbe Ausdauer als die Goldfeder, und kostet das Gros: 1 Pf 10 ^{1/2} Pf, das einzelne Duzend 5 ^{1/2} Pf. Einziges Haupt-Depot für Halle und Umgegend

Leipzigerstraße Nr. 324 bei C. R. Flemming.

im englischen Stahlfederladen.

NB. Die achten Goldfedern erwarte ich im Laufe dieser Woche. **C. R. Flemming.**

Zur Beachtung.



Corsets ohne Naht,
die fehlenden kleineren Nummern, sowie **Kinder-Corsets ohne Naht**, wo keine Blanchet nöthig, empfing wieder
Händler.

Die wirklich echten Kieler Sprotten

und **„ „ „ Speckbücklinge,** auch geräucherte **Makrelen** sind nun angekommen und empfiehlt **G. Goldschmidt.**

Neue Malaga-Citronen

empfiehlt **G. Goldschmidt.**

Bei **Louis Merzbach** in Posen ist so eben erschienen und in Halle durch **G. C. Knapp's Sort.-Buchh.** (Schroedel & Simon) zu beziehen:

Waschliften für Hausfrauen.

broch. 6 ^{1/2} Pf.

Diese Liften sind ganz vollständig, höchst praktisch eingerichtet und werden jeder Hausfrau von wirklichem Nutzen sein.

Wichtig für Lehrer u. Seminaristen.

Als Fortsetzung

von **Ernst Gentschel's Rechenbuch**

ist im unterzeichneten Verlage soeben erschienen und in **G. C. Knapp's Sort.-Buchhandlung** in Halle, sowie bei **Louis Garcke** in Weissenfels und in der **Garcke'schen Buchh.** in Merseburg vorrätzig:

E. Gentschel, Aufgaben über die Decimalbrüche. Für den Schulgebrauch entworfen und mit Erläuterungen versehen. Preis: gebunden 2 ^{1/2} ^{1/2} Pf, roh 2 ^{1/2} Pf.

(Die dazu gehörigen Antworten erscheinen ebenfalls bald.)

Carl Merseburger in Leipzig.

Ein gut meublirtes Zimmer mit großer Kammer ist sofort zu vermieten **Brüderstraße Nr. 202.**

Schaaftvieh-Verkauf.

25 Stück Lämmer sind zu verkaufen bei **Christoph Schulze** in Lochwitz bei Gerbstedt.

Zu verkaufen:

1 fast neuer, in 4 Federn hängender Galoufieb-Wagen, 4 Stück ganz gute Chaisenräder, sowie 2 eiserne Walzen mit vollem Getriebe.

Strohhof Nr. 2100.

Ein unverheiratheter Gärtner mit guten Attesten sucht sofort eine Stelle. Ausländer und Knechte suchen zum 1. Januar Dienst durch **Frau Fleckinger**, Strohhofsische Nr. 2117.

Gebauer-Schwetsche'sche Buchdruckerei in Halle.

Bei **D. E. Berendsohn** in Hamburg ist erschienen und bei **Herm. Berner**, Markt Nr. 725, in Halle zu haben:

Der kleine Comracher,

oder der Gesellschaftsaster **comme il faut.** Enthält 36 Gesellschaftsspiele, 41 Auslösen der Pfänder, 6 dramatische und pantomimische Darstellungen, 19 Declamationen, 40 Feinsprüche, 12 Polterabend-Scherze, 31 scherzhafte Räthselsfragen und 31 Auslösen dazu, 17 Veris-Scherze, 24 ganz leichte abertragende Räthselschüden und magische Betrügnungen u. Fünfte Auflage. 200 Seiten. Eleg. broch. Preis 7 ^{1/2} Pf.

Im Besitz des kleinen Comrachers wird der bloße und schüchternste Mensch plötzlich zu einem Redemann — zu einem Danby — umgewandelt.

Für einen wohlgebildeten jungen Menschen, der in Secunda eines Realgymnasiums sitzt, eine gute Hand schreibt und vorzüglich rechnet, wird zu Ostern nächsten Jahres eine Stelle als Lehrling in einer soliden Handlung gesucht. Adressen unter Litt. **G. C. an Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung abzugeben.

Eine tüchtige Landwirthschafterin findet sofort eine gute Stelle durch **J. G. Fiedler** in Halle a/S.

Pferde-Anzeige.

Sonntag den 22. kommen wir mit einem Transport drei- und vierjähriger Pferde in Halle im Gasthof zum schwarzen Adler an und halten Montag den 23. Markt. Gebrüder **Kersten** aus Gröbzig.

Kauf-Gesuch.

Ein stotter renomirtes Material-Geschäft in einer der größeren Provinzial-Städte wird, jedoch ohne Unterhändler, von einem zahlungsfähigen Käufer zu kaufen gesucht. Hierauf bezügliche Offerten beliebe man unter der Adresse **A. H. Frankfurt** bei **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung niederzulegen.

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).



Politisches und

für Stadt

literarisches Blatt

und Land.

der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

243.

Halle, Dienstag den 17. October
Hierzu eine Beilage.

1854.

Deutschland.

d. 16. October. Der Geburtstag Sr. Majestät des Königs gestern in herkömmlicher Weise festlich begangen worden. Morgen verkündete von den Hausmannsthürmen ein Chordirigimuschor den Beginn der Feier des Tages. In den Stunden wurden außer den kirchlichen Feierlichkeiten auch öffentliche Akten in den Säulen der Französischen Stiftungen abgehalten. Die Universität beging um 11 Uhr in der öffentlichen akademischen Solennität, bei welcher der Professor Dr. ... die Festrede hielt, nach deren Schlusse die herkömmliche Preisvertheilung in Betreff der eingegangenen Bewerbungsschriften stattgefunden. Der juristischen Facultät erhielt zwei Preise Herbert Vernice ... das Accessit ... hatte Schoen ... der philologischen Facultät ... ologischen und ... ten, auch die p ... um 12 Uhr v ... er Feier, wonach ... e Vereinerung ... che Verein hier ... in eine Genera ...

d. 14. Oct. ... ral-Major von ... es bei Berlin, ... Eichenlaub zu ... die Einschäsur ... ungsrath Gün ... General-Directi ...



Morgen Mittag werden der König und die Königin, sowie die sämmtlichen Glieder des k. Hauses und die am Hofe zum Besuche eingetroffenen Gäste sich nach dem k. Chatoullengute Pareß begeben und dort den Geburtstag des Königs festlich begehen. — Der Prinz von Preußen und der Prinz Friedrich Wilhelm trafen heute Mittag mit dem Kölner Courierzuge in Potsdam ein und begaben sich nach Schloß Babelsberg. Gestern traf hier der Erbgroßherzog von Mecklenburg-Strelitz ein und begab sich alsbald nach Potsdam. Heute werden hier der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin und der Herzog von Braunschweig erwartet.

Um den vielfach vorgekommenen Paffälschungen vorzubeugen, welche namentlich durch das Ausbeizen eines Theils des geschriebenen Inhalts der Pässe bewirkt worden sind, sollen neue in der k. Staatsdruckerei auf besonderes Papier zu druckende Paffformulare zur Anwendung gebracht werden. Diese Einrichtung soll zunächst in Beziehung auf die zu Reisen ins Ausland auszustellenden Pässe, welche sich durch die äußere Form von den zu Reisen in dem Inlande dienenden Pässen unterscheiden werden, in das Leben treten, und zwar dergestalt, daß vom 1. Januar 1855 an kein Auslandspaß von den betreffenden inneren Behörden auf anderen als den neu eingeführten Formularen ausgefertigt werden darf.

Berlin, d. 15. Octbr. Wie es heißt, ist die Antwort auf die österreichische Note vom 30. Septbr. bereits hier berathen und soll ihre Absendung heute oder in diesen Tagen bevorstehen. Ueber den Inhalt derselben verlautet ganz Bestimmtes nicht, doch hört man von Andeutungen, die darauf hinausgehen, daß Preußen einen Bruch mit Oesterreich nicht herbeiführen wird, und deshalb zu einer Verständigung mit Oesterreich geneigt ist. Dagegen wird es seine bisher befolgte Politik nicht aufgeben und vielmehr darauf hinweisen, daß Oesterreich sich den von Preußen und den übrigen deutschen Staaten entwickelten Ansichten anschließen möge. Auch soll die Note den Be-

Literar

Los. Für Ger ... Fabriken und g ... es Mittel, dem ... in ... Zeit ohne Ge ... g. Zweite ver ... S. Preis 15 ... (Fou ...

gesagt worden. ... abt, daß Silos nur mit Gefahr für das angelegte Kapital ... Nutzen für die ärmern Klassen hätten angelegt und gefüllt ... nnen. Diese Ansicht ist von einem unserer hochgeachteten ... dem Herrn Geheimrath Prof. Dr. Schütze in Jena ausge ... in der letzten Versammlung des landwirthschaftlichen Cen ... der Provinz Sachsen vorgetragen worden. Man muß es bil ... eine so wichtige Angelegenheit, wie die Silosache ist, von allen ... indlichst erwogen wird, und daß man darauf Bedacht nimmt, ... den Kapitalien zu sichern. Dennoch ist diese Ansicht nicht ... Beispiele werden darthun, wie sich die Praxis ganz anders ge ... die abstrakten Sätze und Denkerien ängstlicher Spekulation ... lassen und wie bei allem dem nichts destoweniger die größte ... für das angelegte Kapital gegeben und den Arbeitern zugleich ... licher Vortheil gewährt wird.

August 1826 war der Preis des Roggens auf dem Hallischen ... 1/2 Sgr. bis 26 1/2 Sgr. Nehmen wir an, es wären 100 ... er Scheffel zu 25 Sgr. eingekauft worden; Abgang, Reinigung ... e Unkosten im Betrage von 160 Thlr. zugerechnet kosteten ... effel bis in den Silo 2160 Thaler. Im Mai, Juni und Juli ... den die Preise im Mittel 1 Thlr. 18 Sgr. 6 Pf. und 1 Thlr. ... 7 Pf. Der Silo wird in diesen Monaten entleert, nachdem er ... 2000 2 Jahr ostent

das Getreide mit Einschluß von 5 Pr. Zinsen 2381 Thlr. 12 Sgr.
Entleerungskosten 18 : 18 :

zusammen 2400 Thlr. — Sgr.
Von den 2400 eingeschütteten Scheffeln sind 3% oder 72 Scheffel verdorben; es werden 2328 Scheffel herausgehoben und es ist der Selbstkostenpreis pr. Scheffel 1 Thlr. 1 Sgr.

Der Silobesitzer verkauft sein Getreide an seine Arbeiter zu 1 Thlr. 5 Sgr.; er nimmt dafür 2716 Thlr. ein; er hat eine Ausgabe von 2160 Thlr. und eine Einnahme von 2716 Thlr. gehabt; er hat in 2 Jahren 556 Thlr. gewonnen; er hat daher sein Kapital zu 6 2/3 Proz. angelegt, und dennoch gab er seinen Leuten den Roggen um mehr als 40 Proz. wohlfeiler als die Marktpreise waren.

Im August 1834 kostete der Roggen 26 1/2 bis 28 3/4 Sgr. Es wurden 100 Mispel à Schfl. 28 3/4 Sgr. eingekauft. Mit allen Ausgaben und Verlusten kostete der Scheffel bis in den Silo 1 Thlr. und das Anlagekapital beträgt 2400 Thlr. Das Getreide lagerte 4 Jahr 2 Monate, bis in den Herbst 1838. In dieser Zeit wächst das Kapital an zu 2451 Thlr. und mit 19 Thlr. Entleerungskosten betrug der Aufwand für 2328 Schfl. (3% Abgang) 2470 Thlr. Der Selbstkostenpreis für den Schfl. ist daher 1 Thlr. 1 Sgr. In derselben Zeit ist aber der Marktpreis

1—19. Septbr.	2 Thlr.	— Sgr.	— Pf.
21—30. "	2 "	5 "	— "
1—15. Octbr.	2 "	6 "	3 "
15—31. "	2 "	3 "	9 "
Novbr.	2 "	1 "	3 "
	2 "	7 "	6 "
Decbr.	2 "	1 "	3 "
	2 "	6 "	3 "
			und

im Mittel 2 Thlr. 4 Sgr. 5 Pf.
Der Silobesitzer giebt seinen Arbeitern den Scheffel zu 1 Thlr. 10 Sgr. für die herausgabten 2470 Thlr. nimmt er 3104 Thlr. ein.